

Presseinformation

Potsdam, 16. Januar 2008

Während der bildungspolitische Sprecher der CDU, Ingo Senftleben, seit Monaten durchs Land zieht und Hoffnungen weckt, in dem er den Erhalt von einzügigen Schulen verspricht, hat die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Klara Geywitz gestern gemeinsam mit Bildungsminister Rupprecht als neue Initiative der SPD verkündet, dass Schulen künftig auch mit 50 statt wie bisher mit mindestens 60 Anmeldungen elfte Klassen eröffnen können und siebente Klassen an Einzelstandorten auch mit 30 Anmeldungen eingerichtet werden können. Dazu erklärt der **Abgeordnete Dr. Andreas Bernig**

Die LINKE wirkt

Wichtige bildungspolitische Forderungen der LINKEN, deren Realisierung seit Jahren an der konsequenten Ablehnung im Landtag von seiten der Koalitionsfraktionen scheiterte, werden jetzt als Wahlkampfgeschenk von SPD und CDU der Öffentlichkeit offeriert. Die SPD und CDU haben einen Wettlauf um die Gunst der Wähler, vor allem in den ländlichen Regionen, begonnen und damit bisherige Koalitionsprinzipien über Bord geworfen.

Die jetzt von ihnen angekündigten Maßnahmen kommen in Potsdam-Mittelmark für die Schulen in Wiesenburg, Wusterwitz und Niemegk zu spät, für die Schulen in Kloster Lehnin, Ziesar und Belzig könnten sie das Überleben als Gesamtschulen mit Gymnasialer Oberstufe bedeuten.

SPD und CDU haben seit 1999 eine beispiellose Zerstörung der schulischen Infrastruktur zu verantworten, im Vorfeld der Wahlen demonstrieren sie nun einen Gesinnungswandel..

Die LINKE hatte in den vergangenen Jahren sowohl in Anträgen als auch im Zusammenhang mit der 16. Schulgesetznovelle und mit dem Doppelhaushalt für 2008/09 immer wieder die Forderung erhoben, zum Erhalt von möglichst vielen Schulstandorten unter den Bedingungen der sinkenden Schülerzahlen siebente Klassen in jedem Falle zu erhalten, wenn 30 Anmeldungen vorliegen und elfte Klassen mit 40 Anmeldungen einzurichten.

Daran werden sich Wählerinnen und Wähler erinnern.

Die LINKE hofft, dass die späte Einsicht der Koalitionsparteien keine Eintagsfliege ist. Ihre Forderung nach einer besseren Ausstattung mit Lehrerstellen für mehr Qualität an Brandenburgs Schulen muss als nächster Schritt sofort und nicht erst im kommenden Jahr als Landtagswahlgeschenk realisiert werden.

DIE LINKE Fraktion
im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam
Pressesprecherin:
Alexa Lamberz
Telefon: 03 31 / 9 66 15 37
Telefax: 03 31 / 9 66 15 40
E-Mail: pressestelle@
dielinke-fraktion.brandenburg.de